

Postkrieg - Vor 60 Jahren

Die Blockade - Die Luftbrücke

Die vier alliierten Besatzungsmächte in Groß-Berlin kamen in den ersten Monaten des Jahres 1948 in vieler Weise zu keiner Einigung mehr. Die sowjetische Delegation hat am 20. März 1948 den Kontrollrat verlassen. An diesem Tag stellte der Kontrollrat seine Arbeit ein, gleichzeitig nahmen die Verkehrsbehinderungen nach West – Berlin ständig zu. Es erfolgten Eingriffe in das Verkehrs- und Postwesen. Der Chef der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland Wassili Danilowitsch Sokolowski ordnete am 1. April 1948 als Reaktion auf die Sechs-Mächte-Verhandlungen zwischen Briten, Franzosen und Vertretern der Benelux-Länder über eine Westanbindung Deutschlands, die aus sowjetischer Sicht ein Bruch des Potsdamer Abkommens waren, die kurzzeitige Schließung der Grenzen an. Infolgedessen mussten die Westalliierten ihre Garnisonen in Berlin aus der Luft versorgen.

Am 16. Juni 1948, vier Tage vor der Währungsreform in Westdeutschland, verließ die sowjetische Delegation auch die alliierte Kommandantur - Berlin

Als am 20. Juni 1948 in Westdeutschland die Währungsreform durchgeführt wurde, verkündeten die Westalliierten das in Berlin die Geldreform nicht durchgesetzt wird, da die Stadt von den vier Besatzungsmächten gemeinsam verwaltet werde.



**Postkarte Westdeutschland mit 10fach Frankatur
Postkarte 12 Pfg.**

Ab 23. Juni 1948 wurde der Personen- und Güterverkehr nach Berlin fast vollständig von den Sowjets unterbunden.

Eine ADN Meldung (Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst) in der Nacht vom 23. zum 24. Juni 1948 offenbarte dann die vollständige Blockade West – Berlins.

„Infolge einer technischen Störung an der Eisenbahnstrecke war die Transportverwaltung der sowjetischen Militärverwaltung in Deutschland gezwungen in der Nacht zum 24. Juni 1948 den Passagier- als auch den Güterverkehr auf der Strecke Berlin – Helmstedt in beiden Richtungen einzustellen“.

In dieser Nacht auf den 24. Juni 1948 gingen die Lichter in West-Berlin aus. Das Großkraftwerk Golpa-Zschornowitz, das West-Berlin seit Jahrzehnten mit Fernstrom versorgt hatte, wurde abgeschaltet. Die West-Berliner Kraftwerke konnten den fehlenden Strom nicht ersetzen.



Am 24. Juni 1948 führte die sowjetische Besatzungsmacht eine Währungsreform in der SBZ durch, die auch für Groß-Berlin gelten sollte. Diese Währungsreform für ganz Berlin wurde von den Westalliierten abgelehnt.

Fernbrief Ostdeutschland mit 10fach Frankatur Brief 24 Pfg.

Am 25. Juni 1948 wurde in den West-Sektoren Berlins von den Westalliierten die D-Mark eingeführt. Die Geldscheine wurden mit einem großen „B“ gekennzeichnet.

Fernbrief Westberlin mit 10fach Frankatur Brief 24 Pfg.



Die Sowjetunion nahm die Währungsreform zum Anlass die SBZ nach der Durchführung einer eigenen Währungsreform ganz vom Westen abzuschneiden, wobei Berlin völlig isoliert wurde.

Berlin war bereits eine streng von den westlichen Besatzungszonen getrennte Insel. Die kürzeste Entfernung zur Grenze zwischen BRD und DDR betrug 166 km. Damit waren die etwa 2 Millionen Einwohner Berlins auf die Versorgung über die drei Transitstrecken oder per Schiff angewiesen. Eine Eigenversorgung mit Lebensmitteln aus eigenem Anbau war aufgrund der kleinen Fläche von Westberlin nicht möglich.

Der Postkrieg gegen die Westsektoren von Groß-Berlin begann am 26. Juni 1948 durch das Telefonogramm des sowjetischen Oberstleutnant Bordukoff an den Leiter der Magistratsabteilung für Post- und Fernmeldewesen, Dr. jur. Hugo Holt Höfer, in dem es hieß, dass Briefe, die mit Postwertzeichen freigemacht sind, die in den Westzonen ausgegeben wurden, an die Absender zurückgegeben werden müssen. Die Postkunden sollten zur Verwendung der in ganz Berlin gültigen SBZ -Postwertzeichen genötigt werden.



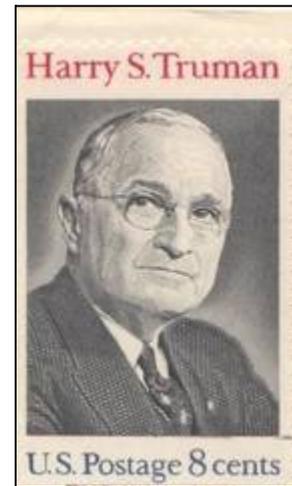
Fernbrief von Berlin-West (Schöneberg) nach Dessau (SBZ) vom 5.7.48, mit Mischfrankatur, R-Mark und DM. Durch die Währungsreform konnten die alten Reichsmark-Briefmarken zu 1/10 ihres Nennwertes bis zum 31.07.1948 aufgebraucht werden Auch Mischfrankaturen Netzaufdruck und Kontrollratsausgabe waren bis zum 31.7.1948 möglich Währungsbrief mit alter und neuer Währung 80 R.Pfg. und 16 Pfg. DM, zusammen 24 Pfg. Posthörnchenmarke beanstandet, da Empfänger in der SBZ wohnte handschriftlich „Unzulässig“



General Lucas D. Clay



**Ernst Reuter, auf US –
Gedenkmarke**



**USA Präsident
Harry S. Truman**

Nach der kleinen Blockade im Frühjahr 1948 hatten die Briten schon Berechnungen angestellt, die bei einer erneuten Blockade die Versorgung der Truppen und Bevölkerung sicherstellen sollte. Zur eigenen Versorgung der britischen Truppen flogen schon die ersten Maschinen. Dieses veranlasste General Clay zu den Überlegungen einer Luftbrücke, der eigentlich plante die Blockade mit Panzern zu brechen. Die Briten befürchteten aber einen neuen Krieg, somit wurde dieser Plan von General Clay fallengelassen.

Auf Vorschlag des amerikanischen Militärgouverneurs, General Lucas D. Clay und des Berliner Regierenden Bürgermeisters Ernst Reuter, ließ der amerikanische Präsident Harry S. Truman eine Luftbrücke zur Versorgung der drei Westsektoren einrichten.

**Ernst Reuter und
General Lucas D.
Clay in New York
bei einem Empfang**



Die Luftbrücke startete offiziell am 26.06.1948 auf Anordnung von General Lucas D. Clay. Die Amerikaner gaben ihr den Namen „Operation Vittles“ Zwei Tage später am 28.06.1948 folgten die Briten mit der „Operation Plane Faire“ Die Grenzen in Berlin blieben aber offen, so dass die Westberliner auch im Osten hätten einkaufen können. Dazu mussten sie sich aber im Osten registrieren lassen, dieses Angebot wurde aber nur von wenigen Menschen angenommen.



Unvergessen ist die Rede des Regierenden Bürgermeisters von Berlin Ernst Reuter vom 9. September 1948, vor der Ruine des Reichstagsgebäudes, vor über 300.000 Menschen.

„Ihr Völker der Welt, ihr Völker in Amerika, in England, in Frankreich, in Italien! Schaut auf diese Stadt und erkennt, dass ihr diese Stadt und dieses Volk nicht preisgeben dürft und nicht

preisgeben könnt! Es gibt nur eine Möglichkeit für uns alle: gemeinsam so lange zusammenzustehen, bis dieser Kampf gewonnen, bis dieser Kampf endlich durch den Sieg über die Feinde, durch den Sieg über die Macht der Finsternis besiegelt ist.“

Zu dieser Zeit ist der Berliner Rundfunk Rias noch in der Hand der sowjetischen Besatzer. Die Berliner mussten sich jeden Tag politische Propaganda anhören, wenn sie das Radio einschalteten. Die Franzosen sprengten Anfang August 48 die Sendemasten, um den Bau des Flughafens Tegel zu ermöglichen.

Postamt *DM 112* Blatt Nr. **07**
 Kartei-Nr. *793* Zustellbezirk Nr. *22*
 Siehe Rückseite!
 Empfangsbescheinigung über Rundfunkgebühren
2 DM
 zuzüglich 0,05 DM Kulturfondsabgabe.
 Zwei DM *02 DM* für Monat *195* erhalten
 (Unterschrift) *der Rias lügt gar die Wahrheit siegt!* (Tag, Monat, Jahr) *9/4*
 Zur gefälligen Beachtung: Empfangsbescheinigungen mit geänderter Betragsangabe sind ungültig. Wir bitten, Wohnungsänderungen dem Zustellpostamt unverzüglich unter Beifügung der Genehmigungsurkunde schriftlich mitzuteilen.
 Vordruck-Leitverlag Spremberg Nr. Ag 142/55/DDR (1-21-3) 33918 *bar* × C 289 — Block — Dia A 7 (Kl. 35)

Sofort mit Beginn der Blockade schaltete die sowjetische Besatzung den Westberlinern den Strom ab. Das Großkraftwerk Golpa-Zschornowitz, das West-Berlin seit Jahrzehnten mit Fernstrom versorgt hatte, war abgeschaltet.

Die West-Berliner Kraftwerke konnten den fehlenden Strom nicht ersetzen. Ernst Reuter ordnete den Bau eines neuen Kraftwerkes an – dieses erhielt später seinen Namen – das in Rekordzeit gebaut wurde, obwohl alle Teile über die Luftbrücke eingeflogen werden mussten.

Berliner Gaswerke
 Geschäftsstelle Mitte
 Berlin C 8, Littenstraße 109
 Telefon: Berlin 14 88 00 Telefon: 51 03 41
 Geschäftszeit: Montags bis Sonntags von 7.30 bis 18 Uhr, sonntags von 7.30 bis 12 Uhr
 Kassenzustände: Montags bis Sonntags von 8 bis 14 Uhr, sonntags von 8 bis 12 Uhr
Rechnung für Herrn *Winkel*
 Gasverbrauch vom *11.6.57* bis *11.6.58* à Geschäftsmonat.
 100 cbm zu 16 Pf. = *76* — DM
 59 cbm zu 16 Pf. = *590* — DM
 Grundgebühr = *44* — DM
 zusammen = *2590* — DM
 Betrag erhalten *11.6.57*
 Tag Unterschrift Buch Blatt
 Kassenzeichen Bei Zahlung und Scheinwechsel angeben M *44 188*
Kampf für die Einheit Deutschlands und einen Friedensvertrag
 Beachtung! Die Rechnung wird stets bei der Stundenzahlung zugestellt. Wir bitten, zwecks Vermeidung zusätzlicher Arbeiten an das Gelderheber zu zahlen.
 Die Quittung ist nur gültig, wenn sie mit der Unterschrift des Gelderhebers oder der Kassenscheine der Geschäftsstelle versehen ist, jedoch bei Scheinzahlung mit nach Gültigkeit des Betrages.
 V.V. Nr. 2822 472 E 487 103 11242

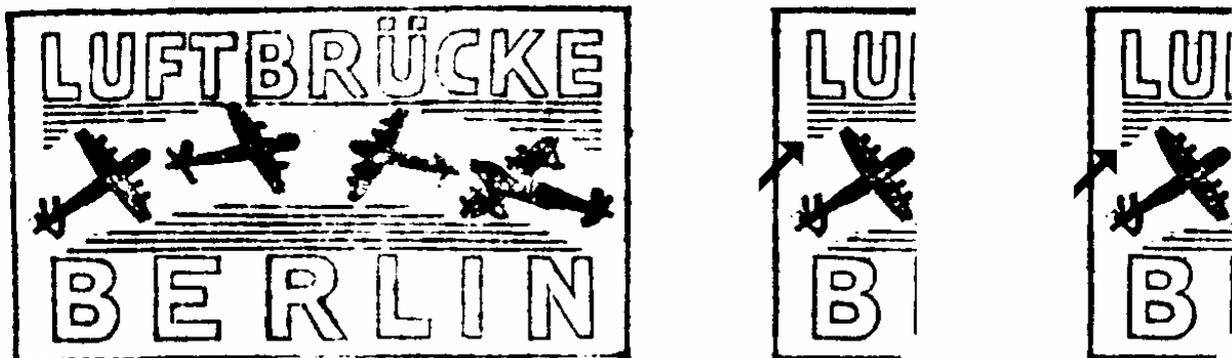
Ab 1. Oktober 1948 bis 31. Oktober 1948 wurde für einen Monat zum Dank an alle an der Luftbrücke Beteiligten ein Sonderstempel mit einprägsamem Sinnbild verwendet.



Seit dem 1. Oktober 1948, dem 100. Tage des Bestehens der Luftbrücke, über welche die Stadt Berlin zur Unschädlichmachung der sowjetischen Blockade durch die westlichen Besatzungsmächte versorgt wird, verwendet die Magistratsabteilung Post- und Fernmeldewesen in den westlichen Sektoren Berlins einen Monat lang als einprägsames Sinnbild des Dankes gegenüber allen an der Luftbrücke Beteiligten einen Sonderstempel, dessen Abdruck vorstehend überreicht wird.

H. Hölzer
 Stadtrat und Leiter
 der Abteilung für Post- u. Fernmeldewesen
 im Magistrat von Groß-Berlin

Der Luftbrückenstempel ist in zwei Typen bekannt. Type I: Fünf Striche unter dem „L“, Type II: Sechs Striche unter dem „L“.



Durch den „Postkrieg“ zwischen der SBZ und Westberlin wurden schon fast alle Postsendungen nach Ostberlin oder in die SBZ boykottiert oder beanstandet, mit Nachporto belegt, geschwärzt, zurückgesendet. Westberliner DM Marken, Aufdruckmarken in Schwarz, Rot und auch Grün wurden immer beanstandet. Sendungen in die SBZ und Ostberlin sollten nicht mit dem Luftbrückenstempel versehen werden. Zufällig versandte Briefe mit dem Luftbrückenstempel in den Osten wurden geschwärzt oder gingen an den Absender zurück.



Fernkarte Berlin – West in die SBZ, Gebühr 12 Pfg. Einzelfrankatur Schwarzaufdruck, nicht anerkannt, Nachgebühr 12 Pfg. und 6 Pfg. Einzugsgebühr – gesamt 18 Pfg. Ersttag des Maschinenstempels 1.10.48. Die Stempelmaschine SW 11 ac wurde nur sehr kurzzeitig eingesetzt. Luftbrückenstempel in der SBZ nicht anerkannt, darum geschwärzt.



Fernkarte mit 12 Pfg. Einzelfrankatur Schwarzaufdruck und Luftbrückenstempel B.-Charlottenburg 10.10.48 nach Berlin W8 (Ostsektor) an den Magistrat von Groß Berlin. Mit Nebenstempel L2 zurück unzulässig. Luftbrückenstempel nicht anerkannt darum zurück.



Stadtbrief von Berlin Charlottenburg nach Berlin Friedenau. Freigemacht mit 16 Pfg. Schwarzaufdruck, Luftbrückenstempel vom 5.10.1948

Während der gesamten Blockadezeit wurden für Inlandsbriefe von Westberlin keine Luftpostzuschläge erhoben. Für Briefe und Pakete nach Westberlin musste der übliche Luftpostzuschlag gezahlt werden. Mit dieser Einnahme wurde der kommerzielle Flugverkehr bezahlt. Post aus Berlin wurde nur mit britischen und amerikanischen Militärmaschinen befördert.

Genutzt wurden von den alliierten die Flughäfen Tempelhof und Gatow, später auch Tegel. Ab Anfang Juli 1948 wurde auch die Havel und der Große Wannsee, bis zur Vereisung, als Flugplatz für britische Wasserflugzeuge genutzt. Die Franzosen nahmen nicht direkt an der Luftbrücke teil, sie waren zu der Zeit in Indochina in Kriegshandlungen verwickelt.

Von Westdeutschland aus starteten die Flugzeuge von elf Flughäfen. Frankfurt/M. Wiesbaden, Fritzlar, Schleswig, Lübeck, Hamburg – Fuhlsbüttel, Wunstorf, Celle, Bückeburg und Fassberg. Die Flugboote starteten in Hamburg - Finckenwerder.

In den Spitzenzeiten landete alle 48 Sekunden ein „Rosinenbomber“ in Berlin. Es wurden 227.728 Flüge durchgeführt. Insgesamt wurden ca. 2,3 Millionen Tonnen Fracht bis Mai 1949 eingeflogen. Davon alleine 1,44 Millionen Tonnen Kohle. Wo es möglich war, wurde den Lebensmitteln, wie Milch und Kartoffeln, das Wasser entzogen und in Pulverform transportiert um Gewicht zu sparen.

In der Nacht zum 12. Mai 1949 wurde die Blockade von den Sowjets aufgehoben. Um für die Berliner Bevölkerung einen Lebensmittel- und Kohlevorrat von fünf Monaten anzulegen, wurde die Luftbrücke aufrechterhalten. Die Luftbrücke

endete am 6.10.1949 nach 462 Tagen. Aber auch 78 Menschen ließen in dieser Zeit ihr Leben, davon 41 Briten, 31 Amerikaner und 6 Deutsche, für die Freiheit Berlins.



Den Opfern der Luftbrücke wurde am 10.07.1951 auf dem Platz der Luftbrücke, der am 25.06.1949 vor dem Flughafen Tempelhof vom Oberbürgermeister Berlins – Ernst Reuter – eingeweiht wurde, ein Denkmal gesetzt. Das 20 Meter hohe Denkmal symbolisiert die

drei Luftkorridore. Zwei Korridore wurden zum Anflug genutzt, der dritte Korridor war nur dem Abflug vorgesehen, um so Zusammenstöße der Flugzeuge zu verhindern. Es wurde in fünf Ebenen geflogen. Jeder Pilot hatte nur einen Landeversuch, misslang dieser musste er mit der gesamten Ladung zurück Fliegen. Der nördliche Korridor ab Hamburg und der Südliche ab Frankfurt/M. waren für den Hinflug, der Mittlere nach Hannover für den Rückflug. Ein gleich hohes Denkmal steht auf dem Flughafen Frankfurt/M. Air Base. Kleinere Nachbildungen befinden sich auf den Flugplätzen von Celle und Wunstorf.

Zur 10. Wiederkehr der Beendigung der Luftbrücke gab die Landespostdirektion von Berlin eine Sonderbriefmarke mit symbolischer Darstellung der Luftbrücke heraus. Ausschließlich für diese Marke fertigte die Post der DDR mehrere Parolenstempel an. Alle eingehende Post mit der Luftbrückenmarke wurde mit diesem Parolenstempel versehen.



Die Blockade West – Berlins war einer der ersten Höhepunkte des kalten Krieges. und der Beginn eines fast 40 Jahre anhaltenden Postkriegs zwischen Ost und West.

Für die Bevölkerung Berlins wurden die Westalliierten ab dieser Zeit von Besatzern zu Beschützern.

Einige Daten: der Luftbrücke

26.06.1948

General Clay ordnet für die Amerikaner die „Operation Vittles“ an. Beginn der Luftbrücke. Geflogen wurde mit den kleinen Maschinen vom Typ C-47 Skytrain.

28.06.1948

Präsident Truman entscheidet: „Amerika bleibt in Berlin“. Die Briten starten die Luftbrücke „Operation Plane Faire“. Frankreich hat seine Flugzeuge in Indochina. Es kommen aber Flugzeuge aus Kanada, Neuseeland, Australien und Südafrika an. Werden ab Wiesbaden eingesetzt.

30.06.1948

Die ersten 12 t Skymaster Douglas C54 „Rosinenbomber“ werden eingesetzt um die Transportleistung zu erhöhen.

05.07.1948

Die ersten britischen Sunderland Flugboote verlassen Hamburg – Finkenwerder und wassern auf der Havel und Wannsee.

08.07.1948

Der offizielle Beginn der Luftbrücke wird erklärt.

09-07.1948

Erster schwerer Luftbrückenunfall in Wiesbaden mit 3 Todesopfern

12.07.1948

In Berlin – Tempelhof arbeiten über 800 Menschen an einer zweiten Start- und Landebahn.

25.07.1948

Schwerer Luftbrückenunfall bei Absturz einer Transportmaschine auf Wohnhäuser in Berlin - Friedenau.

26.07.1948

General Lucas D. Clay veranlasst die Gegen-Blockade

05.08.1948

19.000 Berliner bauen Tag und Nacht den Flughafen Tegel. Dafür sprengen die Franzosen die Sendemasten des sowjetisch beherrschten Berliner Rundfunks. Fertigstellung der ersten Rollbahn Anfang November 1948. In nur drei Monaten wurde der Flughafen mit der bis dahin längsten Landebahn (2300 Meter) Europas geschaffen.

09.09.1948

Ernst Reuter hält seine berühmte Rede vor über 300.00 Menschen vor dem zerbombten Reichstagsgebäude.

01.10.1948

100 Tage Luftbrücke mit „Luftbrücken – Maschinenstempel“

01.12.1948

Offizielle Eröffnung Flughafen Tegel.

20.12.1948

Operation „Santa Claus“. Für 10.000 Berliner Kinder werden Weihnachtsgeschenke eingeflogen.

31.12.1948

Die 100.000 Landung eines Luftbrückenflugzeuges.

14.01.1949

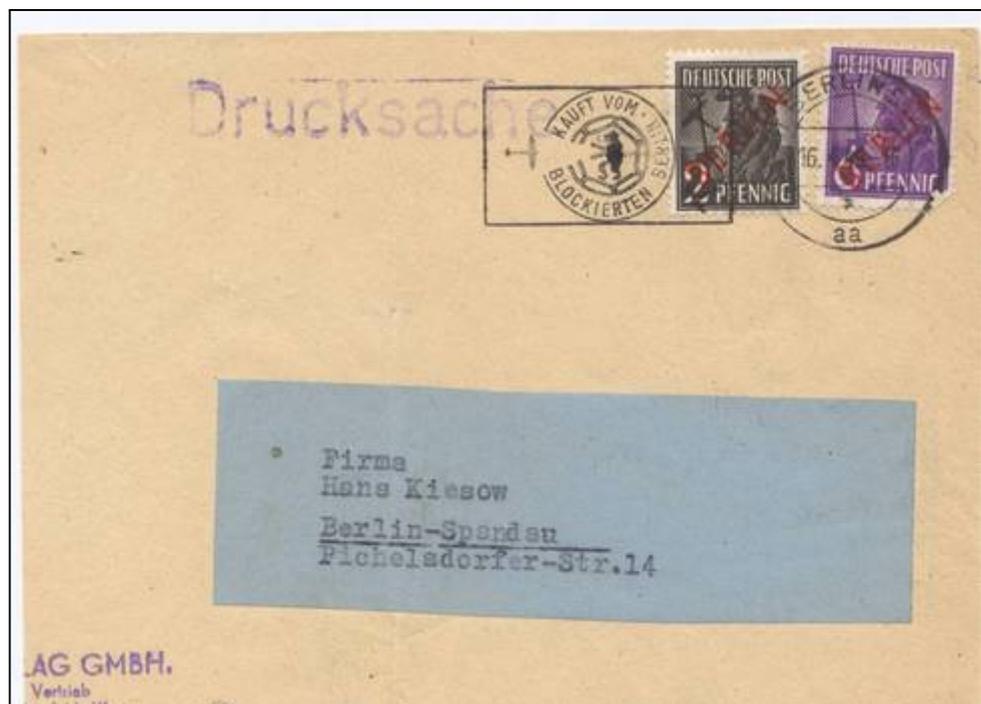
Leutnant G.S. Halverson organisiert die „Operation Little Vittles“. Er wirft vor der Landung kleine Fallschirme mit Schokolade für die Kinder ab.

16.02.1949

Die Ein Millionste Tonne Fracht erreicht Westberlin

14.04.1949

Der 2. Maschinen
Werbestempel
„Kauft vom
blockierten Berlin“
kommt an die
Schalter



12.05.1949

Aufhebung der
Blockade.
Kundgebung mit
Ernst Reuter und
dem Präsidenten
des

Parlamentarischen Rates Dr. Konrad Adenauer, vor dem Schöneberger Rathaus.

06.10.1948

Letzter Luftbrückenflug einer britischen Hastings nach Gatow.

P.Perlbach 01/08

Verwendete Literatur:

Der Berliner Postkrieg – Dr. Elsner, Postkrieg-Spezialkatalog – Jan Heijs – 6. Auflage, Sonderdruck: Die Berliner Luftbrücke - Hans-Ulrich Schulz,.

Alle gezeigten philatelistischen Belege sind Eigentum des Verfassers.